

Damit wir besser planen können,  
bitten wir um **Anmeldung** –  
telefonisch, per e-mail oder Fax –  
**bis zum 31. Mai 2011.**

Ihre Anmeldung gilt als bestätigt,  
wenn Sie nichts Gegenteiliges  
von uns hören.



stiftung nord-süd-brücken  
greifswalder str. 33a  
10405 berlin  
tel.: 030 - 42 85 13 85  
fax: 030 - 42 85 13 86  
e-mail: [info@nord-sued-bruecken.de](mailto:info@nord-sued-bruecken.de)

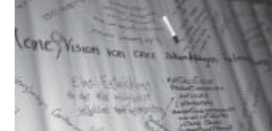
## Veranstaltungsort

Haus der Demokratie  
Robert-Havemann-Saal  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen  
Verkehrsmitteln, da Parkmöglichkeiten nur  
begrenzt zur Verfügung stehen.

## Verkehrsanbindung

Tram M4  
Haltestelle: Am Friedrichshain



## **Ist die Inlandsarbeit unbezahlbar?**

Ansprüche, Wirksamkeit und Finanzierung  
entwicklungspolitischer Inlandsarbeit

Einladung

zur Jahresveranstaltung  
der Stiftung Nord-Süd-Brücken

17. Juni 2011, 14 Uhr, Haus der Demokratie Berlin

Seit zwei Jahrzehnten ist es entwicklungspolitischer Konsens, dass nicht nur Auslandsprojekte und Programme in den Ländern des Südens einen Beitrag zu Armutsbekämpfung und selbstbestimmter Entwicklung leisten können. Allseits anerkannt ist, dass auch hierzulande eine breite entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit notwendig ist, um die Spielräume für eine ökonomisch und politisch selbstbestimmte Entwicklung der Gesellschaften im globalen Süden zu erhöhen.

Diese Erkenntnis spiegelt sich jedoch noch nicht in der Finanzierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit wider: Deutschland liegt mit seinen Aufwendungen für die Inlandsarbeit deutlich unterhalb der von UNDP empfohlenen 2% der ODA-Quote. Seit Jahren fordert die Zivilgesellschaft eine substanzielle finanzielle Aufwertung der Inlandsarbeit. Hier setzt auch die aktuelle „Initiative Inlandsarbeit“ vom entwicklungspolitischen Dachverband VENRO und der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl) an.

Im Zuge der Diskussion um die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit wird allerdings auch die Frage gestellt: Was bringt bzw. bewirkt die Inlandsarbeit tatsächlich? Welche Erfolgshin- oder nachweise gibt es in der Inlandsarbeit, die auch eine relevante finanzielle Aufwertung rechtfertigen würden?

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken, die seit Jahren umfangreich die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit in den Neuen Bundesländern und gegenwärtig auch 28 Personalstellen bei ostdeutschen Vereinen fördert, möchte mit dieser Veranstaltung die inhaltlichen und finanziellen Perspektiven der Inlandsarbeit diskutieren.

Hierzu laden wir alle entwicklungspolitischen NRO, staatliche wie nicht-staatliche Institutionen sowie alle interessierten Einzelpersonen recht herzlich ein.

## 14.00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**

*Eberhard Bauer, Vorstandsvorsitzender Stiftung Nord-Süd-Brücken*

## 14.15 – 16.00 Uhr **Erstes Podium**

**Selbstbeschäftigung oder Beitrag zur Armutsbekämpfung?  
Wo bewegt und beeinflusst die Inlandsarbeit politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen?**

mit:

*Danuta Sacher, terre des hommes*

*Anne Schicht, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen (ENS) e.V.*

*Kambiz Ghawami, World University Service (WUS) & Sprecher der VENRO-AG lokal-global*

*Jörn Kalinski, Oxfam Deutschland*

Moderation:

*Jan Wenzel, Stiftung Nord-Süd-Brücken*

## 16.00 Uhr

**Kaffee**

## 16.30 – 18.00 Uhr **Zweites Podium**

**Wer „Q“ sagt, muss auch „B“ sagen.  
Wer bezahlt die Qualität in der Inlandsarbeit?**

mit:

*Barbara Riek, Evangelischer Entwicklungsdienst (eed), Referat Bildung und Förderung*

*Klaus Krämer, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Referat 114*

*Uli Post, Deutsche Welthungerhilfe/VENRO*

*Walter Hättig, Stiftung Nord-Süd-Brücken*

Moderation:

*Christiane Schulte, AWO international*

## 18.00 Uhr

**Büfett**